

## In 8 Sekunden um die Welt

Der Titel des Buches verspricht viel. Tatsächlich enthält die 260 Seiten umfassende Publikation der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) 17 Aufsätze unterschiedlicher Autoren.

Allerdings haben die meisten Beiträge nur wenig mit den Nutzungsgewohnheiten in Bezug auf das Internet in verschiedenen Ländern zu tun. Viele beschäftigen sich mit der Sicherheit von Kindern im Internet. Es finden sich Berichte aus Italien, Portugal, Österreich, Deutschland und auch den USA und Tunesien.

Der Fokus auf dem Thema „Sicherheit“ mag sich zum einen dadurch erklären, dass das Buch im Zusammenhang mit dem „Safer Internet Action Plan“ erstellt worden ist und einige der beschriebenen Projekte im Rahmen dieser Kampagne stattfanden. Es könnte aber auch daran liegen, dass die Internetnutzung von Kindern immer noch sehr häufig aus dem Blickwinkel der möglichen Risiken betrachtet wird – eine kulturpessimistische Sichtweise, die scheinbar universell ist. Ungeachtet dessen sind die Projektberichte durchaus interessant. Die Leiterin der Medienpädagogischen Beratungs- und Kooperationsstelle an der niederösterreichischen Landesakademie, Dr. Ingrid Geretschlaeger, schreibt in ihrem Beitrag „Mit dem Cyber Spider durchs Internet“ über die Erfahrungen im CISA-Projekt [CISA = Consumers for Internet Safety Awareness]. Die Besonderheit dieser Initiative ist der ganzheitliche Ansatz, bei dem versucht wurde, auch die Eltern und die Wirtschaft zu aktivieren. Nicht ganz nachzuvollziehen ist,

dass es zwei aufeinander folgende Beiträge von Jürgen Lauffer mit weitgehend identischem Thema gibt: „Trends der kindlichen und jugendlichen Internetnutzung in Deutschland“ beschäftigt sich anfänglich mit einer amerikanischen Nutzerstudie aus dem Jahr 2003, um dann auf wenigen Seiten den kompletten Themenbereich „Medienpädagogik, Kinder- und Jugendmedienschutz“ und Wertewandel abzuhandeln. Etwas zu platt sind mir dabei Feststellungen wie: „Gezielt suchen Erwachsene Kinder in Chaträumen auf und belästigen oder bedrohen sie. Auch hier gibt es noch keine probaten Abwehrmittel“ (S. 163). Der zweite Artikel ist betitelt mit „Kindliche und jugendliche Mediennutzung in Deutschland“ und stellt die bekannte KIM-Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest aus dem Jahr 2002 vor. Leider wird dort das durchaus immer noch aktuelle Thema einer digitalen Spaltung auf anderthalb Seiten zu kurz abgehandelt. Die unterschiedlichen Konzepte von Kindheit und Jugend in Europa und daraus resultierende Konsequenzen für den Jugendmedienschutz schildert der Text von Christian Büttner und Anne Raschke. Dabei werden die verschiedenen Sichtweisen und gesetzlichen Regelungen in neun europäischen Ländern dargestellt. Auch auf den gesamteuropäischen Kontext gehen die Autoren ein. Keinen Bezug zum Titel des Buches hat der Aufsatz von Cormac Callanan, dem Präsidenten des INHOPE-Verbandes, der naturgemäß die Vorteile von Selbstkontrollen in Form von Hotlines postuliert. Interessanter ist da schon der Bericht über Internetcafés und

Chats in Tunesien. Dabei ist jedoch festzuhalten, dass der Autor manchmal nicht sauber zwischen seinen Vorstellungen von einer islamischen Gesellschaft und dem Beobachteten trennt. An einer Stelle berichtet er z. B. über die Funktion von Cafés in Tunesien. Nachdem erklärt worden ist, dass Straßencafés soziale Treffpunkte im öffentlichen Leben sind, liest man Folgendes: „Im Allgemeinen finden kaum Gespräche zwischen den Internetnutzern statt, ihre Aufmerksamkeit gilt dem Bildschirm“ (S. 245f.) – da in Internetcafés auf der ganzen Welt der „Chat“ das bevorzugte Kommunikationsmittel ist, sicher keine außergewöhnliche Feststellung.

Trotz des fehlenden „roten Fadens“ und der unterschiedlichen Qualität der Beiträge ist *In 8 Sekunden um die Welt* allen am Thema Interessierten – besonders Pädagogen und Mitarbeitern in Jugendeinrichtungen – ans Herz zu legen. Mein Lieblingsbeitrag stammt übrigens von Rob Walker und behandelt die Sicherheitsfragen im Internet der Zukunft. Auf den knapp elf Seiten zeigt sich der Direktor des Forschungszentrums für angewandte Pädagogik der Universität East Anglia in Norwich auf der Höhe der Zeit.

Dirk Hoeschen



**Jürgen Lauffer (Hrsg.):**  
*In 8 Sekunden um die Welt.*  
Kinder, Jugendliche, Familien – Internetnutzung im europäischen und internationalen Kontext. Bielefeld 2004: GMK. 12,50 Euro, 260 Seiten.